

Blickpunkt Wandertourismus

Herausgegeben von Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Band 4

Digitale Fußabdrücke

Wandern aus der Perspektive von Bloggern

Von

Franziska Thiele

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie unter

ESV.info/978 3 503 18114 8

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um eine leicht modifizierte Fassung der 2017 an der Universität Trier angenommenen Dissertation mit dem Titel *„Die Erfassung von touristischen Erfahrungen in Blogs – Implikationen für die Gestaltung von Erlebensqualität am Beispiel des Wandertourismus“*.

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 18114 8

eBook: ISBN 978 3 503 18115 5

ISSN: 2365-0257

Alle Rechte vorbehalten.

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2018

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Druckerei Strauss, Mörlenbach

Geleitwort

Digitale Fußabdrücke? Wandern, draußen sein, Natur erleben auf der einen; in sozialen Netzwerken 24/7 präsent zu sein auf der anderen Seite: ist dies nicht ein Widerspruch in sich?

Tatsächlich: Wandern ist auf den ersten Blick eine bewusst netzferne Angelegenheit. Dies schließt jedoch nicht aus, dass man von der Wanderung auch in sozialen Netzwerken berichtet. Zudem ist Präsenz in sozialen Netzwerken und Erleben von Natur zu Fuß für eine zunehmende Zahl von Menschen kein Widerspruch.

In den zurückliegenden Jahren entstanden eine ganze Reihe von Marktforschungsstudien, die sich nicht nur mit der Frage nach den Motiven zum Wandern, sondern auch mit der Frage beschäftigten, was Wandernde konkret beim Wandern empfinden und erleben.

„Erleben“ ist ein multidimensionales subjektives Konstrukt, das bisher unter Verwendung branchenüblicher Instrumente der empirischen Sozialforschung nicht vollständig identifiziert werden konnte. Deshalb lohnt es sich, das bisher verwandte Analyseinstrumentarium einmal kritisch zu hinterfragen und sich dem komplexen, situativen Konstrukt des Erlebens auf andere Art zu nähern. Die vorliegende Dissertationsschrift von Franziska Thiele nähert sich dem Komplex mithilfe einer intensiven und methodisch wie inhaltlich anspruchsvollen Analyse von Weblogs zum Wandern.

Im Ergebnis werden verschiedene Wandererfahrungsarten identifiziert und exploriert. Damit verfügen wir nun dank der bemerkenswerten Leistung von Franziska Thiele über ein signifikant tieferes Verständnis von Erleben im Wanderkontext; hieraus lassen sich sowohl in wissenschaftlicher wie in praktisch-touristischer Sicht fruchtbare Hinweise und Ansätze ableiten.

Die Arbeit wurde im März 2018 von der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. mit dem Preis für die beste touristische Dissertation im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern dieses Bandes eine aufschlussreiche Lektüre.

Salzgitter, im März 2018
Heinz-Dieter Quack

Vorwort

Neue Wege gehen. Eigenen Fähigkeiten vertrauen. Horizont erweitern. Vom Weg abkommen. Umwege nehmen. Perspektiven wechseln. Herausforderungen meistern. Rasten. Hindernisse überwinden. Das Ziel vor Augen haben.

Was sich nach dem Erleben eines Wanderers auf einem Weitwanderweg anhört, entspricht in diesem Fall meiner Reflexion zum Verfassen einer Dissertation. Dass ich diesen Weg gegangen bin und das Ziel schlussendlich auch erreicht habe, verdanke ich vor allem der Unterstützung von Familie, Freunden und Kollegen.

Allen voran danke ich Herrn Prof. Dr. Andreas Kagermeier für die konstruktiven Diskussionen während der Betreuung. Mit seiner fachlichen Expertise hat er einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung dieser Arbeit geleistet. Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, der mich in den vergangenen Jahren beruflich gefordert und gefördert hat. Sein unermüdliches Engagement in der Wanderforschung und unsere gemeinsamen Projekte haben mich stets dazu motiviert, mich auch über die Arbeitszeit hinaus ausführlich mit dem Thema Wandern zu beschäftigen. Frau Prof. Dr. Ulrike Sailer und Herrn Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack danke ich außerdem dafür, dass sie sich als Berichterstattende dieser Arbeit dem Promotionsausschuss zur Verfügung stellten.

Mein Dank gilt auch allen Bloggerinnen und Bloggern, die mir ihr Einverständnis zur Veröffentlichung von Textauszügen ihrer Wandererfahrungsberichte gegeben haben.

Fachliche Diskussionen kommen beim Verfassen einer Dissertation oftmals zu kurz. Deshalb danke ich ganz besonders meiner Kollegin Diana Müller für den bereichernden Gedanken- und Erfahrungsaustausch an der Ostfalia Hochschule. Natalie Stors, Kathrin Schumacher, meiner Schwester Luisa-Bianca und meinen Eltern danke ich für das geduldige Korrekturlesen und die wertvollen Anregungen.

Außerdem danke ich meinen Eltern dafür, dass sie mir meine akademische Laufbahn ermöglicht und mich in meinem Vorhaben immer bestärkt haben. Bei meinem Mann Robert möchte ich mich dafür bedanken, dass er mir den Rücken freigehalten hat, mich immer wieder ermutigt und mit kritischen Fragen und Anregungen maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen hat.

Hannover, im März 2018
Franziska Thiele

Kurzfassung

In der vorliegenden Arbeit werden Weblogs als Datenquelle für die Untersuchung der wahrgenommenen Erlebensqualität im Wandertourismus eingesetzt. Gleichzeitig sind die in den Blogbeiträgen dokumentierten Wandererfahrungen Gegenstand der Untersuchung. Ziel ist es, die Möglichkeiten, die die Nutzung von Weblogs im Tourismus bieten, am spezifischen Beispiel von Wandererfahrungen zu erschließen.

Hierzu wird zunächst der für den Tourismus relevante aktuelle Forschungsstand zu den Themen Erleben, Wandern, Qualität und Weblogs aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen zusammengetragen. Im Mittelpunkt steht die Ausdifferenzierung des Wandererlebens in Erlebensformen, die den Bezugsrahmen der Interaktion des Wanderers mit seiner Umgebung bestimmen. Im Rahmen eines Mixed-Methods-Ansatzes wird das Vorkommen der aus der Literatur abgeleiteten Formen des ästhetischen, funktionalen, körperlichen, sozialen, explorativen, intellektuellen und spirituellen Erlebens in ausgewählten Wanderblogbeiträgen qualitativ und quantitativ untersucht. Die Blogbeiträge werden dabei einer inhaltlich strukturierenden, einer skalierenden und einer typenbildenden Inhaltsanalyse unterzogen und die Ergebnisse auf drei verschiedenen Ebenen ausgewertet. Zunächst werden die Inhalte auf der Makroebene aller Blogbeiträge fallübergreifend extrahiert, um die Merkmale der Erlebensformen und ihre Intensität zu charakterisieren. Auf der Mesoebene wird die Ausprägung des Wandererlebens unter Berücksichtigung des räumlichen Kontextes einzelner Untersuchungsregionen verglichen. Die Bedeutung der Erlebensformen unterscheidet sich in den unterschiedlichen Landschaftsräumen, was auf spezifische Settingbedingungen zurückgeführt wird. Anschließend widmet sich die typenbildende Analyse der Individualität der einzelnen Erfahrungsberichte und vergleicht Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Vorkommens der Erlebensformen auf der Mikroebene der Einzelfälle. Das Ergebnis sind elf Typen, die als Erfahrungsarten bezeichnet werden. Die Erfahrungsarten beschreiben die vorherrschenden Bedingungen der Interaktion des Erlebenden in der Wanderumgebung. Unter Berücksichtigung bestehender tourismuswissenschaftlicher und umweltpsychologischer Theorien liefern sie eine Erklärung für das Zusammenwirken der einzelnen Erlebensformen in den Blogbeiträgen. Die Wandererfahrungsarten können als Impuls dafür dienen, Erlebensqualität im Wandertourismus in Zukunft differenzierter zu gestalten.

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	7
Kurzfassung	9
Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis.....	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Symbolverzeichnis	23
1 Wanderblogs als Datenquelle und Forschungsgegenstand.....	25
1.1 Ausgangssituation und Problemstellung.....	25
1.2 Zielsetzung und Aufbau der vorliegenden Untersuchung	27
2 Zur Konstitution des Erlebens.....	31
2.1 Begriffliche Abgrenzung	32
2.1.1 Erleben	32
2.1.2 Erlebnis	33
2.1.3 Erfahrung	34
2.1.4 Tourist experiences	35
2.2 Erleben als Prozess.....	36
2.2.1 Wahrnehmung.....	37
2.2.2 Reflexion.....	39
2.2.3 Erinnerung.....	40
2.3 Multidimensionalität des Erlebens.....	42
2.3.1 Körper und Sinne	43
2.3.2 Emotionen	44
2.3.3 Kognitionen.....	47
2.4 Individualität des Erlebens.....	49
2.4.1 Aufmerksamkeit und Achtsamkeit	49
2.4.2 Persönlichkeitsvariablen	51
2.4.3 Äußere situative Determinanten	54
2.5 Erleben in Weblogs.....	55

3	Wandern als Marktsegment in Freizeit und Tourismus.....	57
3.1	Begriffliche Einordnung des Wanderns.....	57
3.2	Charakterisierung des wandertouristischen Angebotes	63
3.2.1	Wege- und wegbegleitende Infrastruktur	64
3.2.2	Touristische Infrastruktur.....	69
3.3	Charakterisierung der Nachfrage im Wandertourismus	71
3.3.1	Soziodemographische Merkmale.....	73
3.3.2	Motive und Bedürfnisse als Basis möglicher Zielgruppensegmentierungen.....	75
3.4	Marketing im Wandertourismus	78
3.4.1	Die Wanderreise als Dienstleistungsprozess	78
3.4.2	Die Wanderregion als Destination	81
3.4.3	Die Angebotspolitik einer Wanderdestination.....	83
3.4.4	Die Bedeutung von Onlinemedien in der Kommunikationspolitik	87
4	Wandern als multidimensionale Erfahrung im Raum.....	91
4.1	Räumliche Kontextualisierung des Wandererlebens	92
4.1.1	Natur.....	92
4.1.2	Landschaft.....	93
4.1.3	Setting	95
4.2	Formen des Wandererlebens.....	98
4.2.1	Ästhetisches Erleben.....	99
4.2.2	Körperliches Erleben.....	104
4.2.3	Soziales Erleben.....	108
4.2.4	Funktionales Erleben	110
4.2.5	Exploratives Erleben	112
4.2.6	Intellektuelles Erleben.....	113
4.2.7	Spirituelles Erleben	115
4.3	Zusammenfassung der theoriegeleiteten deduktiven Kategorienbildung.....	117
5	Qualität im Kontext des Wandererlebens	121
5.1	Qualitätsorientierung im Wandertourismus.....	121
5.2	Dienstleistungsqualität im Tourismus.....	125
5.3	Anspruch eines erweiterten Qualitätsverständnisses	129
5.4	Konzeptualisierung von Erlebensqualität im Wandertourismus	134

6	Die Verarbeitung touristischer Erfahrungen in Reiseblogs	139
6.1	Bedeutung und Entwicklung des Reiseberichts.....	140
6.2	Reiseblog als digitale Form des Reiseberichts.....	142
6.3	Reiseblog als Inspirations- und Informationsquelle	145
6.4	Reiseblog als Kommunikationsinstrument im Tourismus.....	146
6.5	Reiseblog als Forschungsinstrument.....	148
7	Auswahl und Vorgehensweise der Untersuchung von Wanderblogs.....	153
7.1	Methodische Vorüberlegungen zu narrativen Onlinedaten als Gegenstand der Analyse	154
7.2	Bestimmung und Charakterisierung des Ausgangsmaterials.....	157
7.3	Vorstellung der mehrstufigen Mix-Methods-Analyse.....	161
7.3.1	Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse	163
7.3.2	Skalierende Inhaltsanalyse.....	166
7.3.3	Quantitative Inhaltsanalyse	167
7.3.4	Typenbildende Inhaltsanalyse.....	169
8	Verbalisierte und reflektierte Erlebensformen der Wandererfahrung	171
8.1	Ästhetisches Erleben des Wanderweges und seiner Umgebung	172
8.1.1	Ästhetische Einbettung des Weges in die Landschaft	174
8.1.2	Mentale Konstruktion eines ursprünglichen Landschaftsbildes.....	175
8.1.3	Natürliche und bauliche Einzelelemente im Kontext des Landschaftsbildes.....	182
8.2	Körperliches Erleben und die Auswirkungen des Wanderns auf das Wohlbefinden.....	187
8.2.1	Physisches Empfinden in Folge des Körpereinsatzes.....	189
8.2.2	Psychisches Empfinden und ästhetischer Genuss.....	192
8.3	Funktionales Erleben von Wegeinfrastruktur und Wanderausrüstung....	197
8.3.1	Funktionale Eigenschaften der Wegeführung.....	199
8.3.2	Anforderungen an wegbegleitende Infrastruktur und Ausrüstung	202
8.4	Soziales Erleben und Verhalten der Bezugsgruppen des Wandersettings.....	208
8.4.1	Bewältigung von Crowding-Effekten und sozialen Konflikten	209
8.4.2	Wandern in Gemeinschaft und allein.....	212
8.4.3	Wanderfreundlichkeit der einheimischen Bevölkerung	214
8.5	Intellektuelles Erleben von landschafts- und regionsspezifischem Hintergrundwissen	216
8.6	Exploratives Erleben und der Unterhaltungswert der Landschaft.....	221

8.7	Spirituelle Dimensionen des Wanderns	225
8.7.1	Das Wandersetting als Gegenwelt zum Alltag	226
8.7.2	Wandern als Zugang zur Innenwelt	227
8.8	Zusammenfassende Betrachtung des Wandererfahrungsgehalts	229
9	Regionsspezifische Unterschiede der Wandererfahrung und Beurteilung der Erlebensqualität	233
9.1	Ästhetische Qualität der Wandererfahrungen	235
9.2	Wege- und wegbegleitende Infrastrukturqualität	239
9.3	Qualität sozialer Interaktionen und Aushandlungsprozesse	243
9.4	Qualität körperlich wahrgenommener Reaktionen	247
9.5	Differenzierungsqualität	250
9.6	Zusammenfassende Betrachtung des Wandererfahrungsgehalts im regionalen Vergleich	254
10	Wandererfahrungsarten	259
10.1	Typologie der settingbezogenen Erlebensreflexion	260
10.1.1	Das Flüchtige	261
10.1.2	Das Angenehme	262
10.1.3	Das Interessante	264
10.1.4	Das Unterhaltsame	266
10.1.5	Das Mystische	267
10.1.6	Das Gesellige	268
10.1.7	Das Erstrebenswerte	269
10.2	Typologie der selbstbezogenen Erlebensreflexion	270
10.2.1	Das Herausfordernde	271
10.2.2	Das Gemeinschaftliche	272
10.2.3	Das Verbindende	273
10.2.4	Das Egozentrische	274
10.3	Regionsspezifische Betrachtung der differenzierten Wandererfahrungen	275
11	Implikationen für die Erfassung und Gestaltung von Erlebensqualität im Wandertourismus	279
11.1	Erfassung von Erlebensqualität im Wandertourismus	279
11.1.1	Methodenkritik	279
11.1.2	Implikationen für die Wanderforschung	282
11.2	Gestaltung von Erlebensqualität im Wandertourismus	285
11.2.1	Potenzialfaktoren settingbezogener Erfahrungen	286
11.2.2	Potenzialfaktoren selbstbezogener Erfahrungen	289

12	Schlussbetrachtung	291
	Literaturverzeichnis.....	295
	Verzeichnis der analysierten Blogbeiträge.....	317
	Anhang A Codierleitfaden	321
	Anhang B Hyperlink-Netzwerk	323
	Stichwortverzeichnis	325